



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Marianischer Atlaß/ Von Anfang vnd Vrsprung Zwölffhundert Wunderthätiger Maria-Bilder**

**Gumpfenberg, Wilhelm**

**München, 1673**

833. Zu Bergamo in Welschland/ von den Rosen.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-38287**

sich seiner angenommen / vnd dem Vicario solchen Kopff-wehe zugeschickt / als wann er ihme verspringen wolte / hulffe auch kein Mittel / so die Medici angewendet; ruffet derowegen den Einsidel / begehret er solle ihme ein gesegnetes solches Tuch umbbinden: so bald solches geschehen / ist aller Schmerz verschwunden / vnd hat dem Einsidel hernach zugelassen / was er ihme zuvor verboten.

833.

## Unser lieben Frauen Bild

## Von den Rosen

## Zu Bergamo in Welschland.

**B**ey den Herren Franciscanern zu Bergamo außser der Statt wird ein Wunderthätig Mutter Gottes Bild verehret / dessen Ursprung zween Franböfischen Rauffleuthen auß Normandia zuzuschreiben. Dise / als sie auff Bergamo zureiseten / seynd sie in einem dicken Wald / mit der Nacht überfallen / vnd des Weegs irrt worden / auch in Forcht gerathen / vnder die wilde Thier / oder die Mörder zukömen / derowegen sie / der Mutter Gottes zu Ehren / ein Kirch zubauen verlobet / wann sie frisch vnd gesund zu der Statt Bergamo kommen wurden. Und scheint / ihr Bitt seye erhöret worden / dann als bald ein Weeg erschinen / der erleucht gewesen / dene sie anzutretten gedacht / vnd bald als sie vermeint / bey der gesperrten Statt Bergamo ankommen / allwo sie müsten vnter einem zerfallnen Thurn die übrige Nacht zubringen / vnd

und die Sach/wegen der verlobten Kirch/auftragen/  
 wo und wie sie die Kirch bauen wolten : Welches der  
 Mutter Gottes so wol gefallen / daß sie mit ihrem  
 lieben Kindlein auff dem Armb / ganz mit den liebli-  
 chsten Rosen umbgeben / erschienen / sie mit himmli-  
 schen Freuden überschüttet / vnnnd darauff widerumb  
 verschwunden. Die Kauffleuth haben den ganzen  
 Handel dem Bischoff von Brescia erzehlet / vnd der  
 Bischoff dem Papp Martino / dem Fünfften / zu wis-  
 sen gethan / welcher befohlen / die Kirch an jenem Ort  
 zubauen / an deme die Mutter Gottes erschienen / der  
 Kirch den Titul von den Rosen geben / vnd vnser liebe  
 Frau / mit Rosen umbgeben / mahlen lassen / welches  
 Bild bey den Burgeren in groffen Ehren gehalten wor-  
 den. Die Andacht zu demselbē ist etlich Jahr hernach /  
 wunderbarlich gemehret worden. Es ware ein paar  
 Ehevolck zu Bergamo / vornemmes Geschlechts / vnd  
 reich / aber etwas zu vil dem Blut vnd Fleisch erge-  
 ben / vnd sonderbar die Frau / welche sich stets in dem  
 Spiegel besahe / ob das Haar recht stehe / ob es recht  
 gekämplet / gebüßt / vnd gerichtet seye. Einsmals  
 ersahe sie in dem Spiegel / wie vier Teuffel ihr auff  
 den Haaren vnnnd Achslen sassen / darob sie also er-  
 schrocken / daß sie zur Erden gefallen / vnd angefangen  
 zu häulen vnd weinen / darauff ihrem Ehe- Herrn / so  
 zugeloffen / alles erzehlet / was sie gesehen / welcher  
 auch starck erschrocken / aber nit ohne Nutz beyder  
 Eheleuth / vnd anderer. Dann sie ihnen zwey Hüttlein  
 an die Mutter Gottes Kirch von den Rosen / bauen  
 lassen / ihre Reichthumb vnter die Arme außgetheilet /  
 ihr Leben in Armuth vnd Gebett / in disem Hüttlein  
 verzehret / leztlich seeliglich zugleich gestorben : vnnnd  
 knepend / mit auffgereckten Händen / als wann sie bet-  
 teten / gefunden worden / seynd ehrlich in der Kirch  
 von den Rosen begraben worden. Mit ihrem Exem-  
 pel / haben sie mehrer Weibs- Persohnen bewöget /  
 eben

eben solches Leben zuführen / so lang / biß der heilige  
Bernardinus von Sena / sie mit ihrem Willen in S.  
Clara Orden / der ersten Regul nach / an vnd auffge-  
nommen.

834.

## Unser lieben Frauen Bild

## Von Jerusalem

Auff des Rabbenberg in Lusitania.

**E**s ware in Lusitania ein stummes Weib / so das  
sich hütete. Diser ist vnser liebe Frau auff  
dem Rabbenberg erschienen / vnd gesagt: Alhie will ich  
ein Kirch haben / gehe hin / ruffe mir den Pfarzherren  
herzu / daß er solche außzeichne / ich will ihme solche  
angeben / so wird auch das Volck die Unkosten gern  
hergeben / vnd der Pfarzherz wird dir glauben / wann  
er dich reden wird hören. Alles / was die Mutter  
Gottes gesagt / ist geschehen. Der Pfarzherz ist mit  
dem Weib kommen / der sich mit Holzwerck zum auß-  
stecken versehen: Die Mutter Gottes (so der Pfarz-  
herz nit gesehen / sonder nur das Weib) gieng vor  
hero fein gemacht herumb / wo die Mauren werden  
sollen / zeichnet durch das Weib alle Eck vnd Winckel /  
die der Pfarzherz alle außgesteket / dann er ihr Glau-  
ben zugestellet / weil sie von der Mutter Gottes / auß  
einer Stummen / redend gemacht worden. Es ist zwar  
eigentlich kein Kirch / sonder ein Capell der jenigen  
gleich / so die Türcken zu Jerusalem nidergerissen:  
Und damit die Sach noch glaublicher seye / ist der  
Meßner